

+



„Sizilien vergisst nicht“ Die Situation von Geflüchteten und Migrant*innen an der europäischen Außengrenze auf Sizilien

Seit dem Jahr 2011 betreiben Borderline Sicilia und borderline-europe ein Monitoringprojekt in Sizilien. Gefördert wird dieses durch die Evangelische Kirche im Rheinland. Lesen Sie hier unseren Bericht über die Arbeit im Jahr 2021.

Über das Projekt und die Ausgangslage in Sizilien im Jahr 2021

Auch im Jahr 2021 wirkte sich die Covid-19-Pandemie auf viele Aspekte des öffentlichen und privaten Lebens der Menschen aus. Infolgedessen stieß das Projekt bei seinen Aktivitäten vor Ort weiterhin auf verschiedene Hindernisse. Bis Mai 2021 wurde die Insel Sizilien zur orangefarbenen oder roten Zone erklärt, was zu Sperrungen und lokalen Transitverboten führte. Das Distanzierungsgebot, das dauerhaft durch ministerielle Erlasse auferlegt wurde, wirkte sich negativ auf die Arbeit zur Überwachung der Rechte von Migrant*innen in Sizilien aus.

Die neuen Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckungen, insbesondere das verpflichtende Vorzeigen des Green Pass, um Zugang zu Ämtern und öffentlichen Einrichtungen zu erhalten, haben sich aus Sicht der Migrant*innen als einschränkend erwiesen, insbesondere für ausländische

Bürger*innen, die sich irregulär im Land aufhalten. Aufgrund des Fehlens einheitlicher und ausdrücklicher Bestimmungen hat sich die Verpflichtung des Green Pass ungerecht auf das Leben dieser Menschen ausgewirkt und sie dadurch unsichtbar gemacht, auch zum Nachteil der öffentlichen Gesundheit. Die Unverhältnismäßigkeit dieser Situation hat dazu geführt, dass potenzielle Asylsuchende oder schutzbedürftige Personen keinen Zugang zu den öffentlichen Ämtern hatten, um Schutz zu beantragen und so ihre Anwesenheit auf italienischem Boden zu legalisieren. Gleichzeitig wurden, zumindest in der Anfangsphase der Impfkampagne, Einschränkungen oder Schwierigkeiten beim Zugang zu den Impfungen festgestellt. Dies ist ein Dilemma, das zeigt, dass hier bei der Festlegung strenger Regeln keine Rücksicht auf Ausnahmesituationen genommen wurde, obwohl Ausnahmesituationen in Italien weit verbreitet sind.

Die Einrichtung von Quarantänezentren, die ausschließlich für Migrant*innen bestimmt

sind, hat sich zu einer neuen Art von Zentren entwickelt, in denen Menschen routinemäßig festgehalten werden. Der Einsatz von Quarantäneschiffen als Nicht-Orte zur Isolierung von Migrant*innen, die gerade erst in Italien angekommen sind, ist nach wie vor eine diskriminierende und menschenrechtswidrige Maßnahme. Für beide Arten von Einrichtungen wird die Notfallsituation der Covid-19-Pandemie als Deckmantel genutzt, um der Beobachtung durch dritte und unabhängige Stellen zu entgehen. Es war schon immer schwierig, Zugang zu den verschiedenen Zentren zu erhalten, doch die Covid-19-Pandemie war die perfekte Rechtfertigung für die Verwaltungsstellen und Behörden, ungestört zu handeln.

Andererseits hat die Verschärfung von Missbräuchen und Grundrechtsverletzungen zu Lasten von Migrant*innen betont, wie wichtig die Arbeit der vielen Verbände wie des unseren ist, um unrechtmäßige Praktiken anzuprangern.

Trotz der erschwerten Zugangsmöglichkeiten und zwischenmenschlichen Kontakte beobachtet Borderline Sicilia dank des im Laufe der Jahre gefestigten Netzes lokaler

Strukturen und der Bereitstellung einiger digitaler Hilfsmittel weiterhin sizilianisches Territorium. Auch heute noch engagiert sich die Vereinigung für die Unterstützung von Migrant*innen in ihrem Migrationsprozess und bei der Geltendmachung ihrer Rechte, indem sie ihnen soziale und rechtliche Unterstützung garantiert. Mit dem Ende des pandemischen Notstands kehren die Monitoringaktivitäten zur Normalität zurück, auch wenn der Zugang zu den Aufnahme- und Abschiebungseinrichtungen nach wie vor eingeschränkt ist.

Diese Situation hat neue Freiwillige nicht davon abgehalten, sich Borderline Sicilia anzuschließen und Migrant*innen Unterstützung zu leisten. Die Ausnahmesituation, an die wir uns leider gewöhnt haben, erfordert eine ständige Anpassung an die Veränderungen in der nationalen Migrationspolitik und die Schaffung kreativer Alternativen, um auf den Zustand der Unsichtbarkeit und der Verweigerung von Rechten, in dem sich zu viele Menschen weiterhin befinden, aufmerksam zu machen.

Bericht über Advocacy- und Sensibilisierungsaktivitäten sowie über das Monitoring

Advocacy-Aktivitäten

Januar: Wir haben eine Liste/Mappe der Migrationsangebote und -dienste in Sizilien an die NGO "Lawyers for Justice in Lybia" im Rahmen des Projekts "Verbrechen gegen die Menschlichkeit an Migrant*innen, Geflüchteten und Asylsuchenden in Libyen" gesandt.

Januar/Dezember: Weitere Unterstützung eines kamerunischen Flüchtlings beim Gerichts- und Verwaltungsverfahren zur Familienzusammenführung mit seiner Frau und seinen beiden adoptierten Kindern, die an schweren Krankheiten leiden. Das Dossier

seiner Frau wurde freigegeben, aber die Botschaft behindert immer noch die Erteilung der Visa für die beiden Kinder.

Januar/Dezember: Weitere rechtliche Begleitung zweier ehemaligen Bewohner eines

Dal Mare al Carcere

La criminalizzazione dei cosiddetti scafisti

Un report di ARCI Porco Rosso e Alarm Phone
con la collaborazione di Borderline Sicilia e borderline-europe



www.dal-mare-al-carcere.info

Publicato 15 ottobre 2021.
Creative Commons BY-SA
ARCI Porco Rosso e Alarm Phone.

CAS in der Provinz Enna und eines ehemaligen Betreibers, die 2018 mit unserer Unterstützung die Gewalt und Unregelmäßigkeiten innerhalb des Zentrums anprangerten; die Ermittlungen der Justizbehörde sind noch nicht abgeschlossen.

Januar/Dezember: Fortsetzung der juristischen Beratung von 10 Begünstigten des Projekts Openeurope, das am 30. Juni 2019 endete. Dies sind die Personen, die der Beihilfe zur irregulären Einwanderung beschuldigt wurden, weil sie aufgrund der Bedrohung durch die Libyer vor Ort das Boot fahren mussten. Für einige von ihnen ist ein Verfahren zur Anerkennung des internationalen Schutzes anhängig.

Januar/Dezember: Weitere Unterstützung eines jungen Mannes aus Guinea, der dank der Unterstützung von BS eine Antidiskriminierungsklage gegen eine weiterführende Schule einreichte, die seine Einschreibung 2018 aus rassistischen Gründen ablehnte.

Januar/Dezember: Teilnahme am Forschungsprojekt von Alarm Phone über angebliche Schmuggler in Sizilien in Zusammenarbeit mit Arci Porco Rosso und borderline-europe.

Januar/Dezember: Fortsetzung des Strafverfahrens vor dem Gericht von Ragusa, nachdem Borderline Sicilia Anzeige wegen Aufstachelung zum Rassenhass gegen einige Bürger aus Modica erstattet hat, die auf Facebook schwerwiegende rassistische Kommentare geäußert hatten. Der Richter änderte die Anklage in Anstiftung zum Verbrechen. Wir warten auf den Abschluss der Vorverhandlung.

Januar/Juni: Weitere Unterstützung eines schutzbedürftigen jungen Mannes, mit einer schweren Pathologie aufgrund eines Autounfalls in Nigeria.

Nachdem der junge Mann versucht hatte, in Deutschland eine Form von Schutz zu erhalten, kehrte er nach Italien zurück, wo wir ihm halfen, seinen Ausweis zu erneuern und eine vorübergehende Unterkunft zu finden, während er auf die Operation wartete, der er sich im Oktober in der Poliklinik von Bari unterzog, die gut verlief. Wir konnten ihn in einem SAI (einer Aufnahmeeinrichtung) für körperlich Gefährdete in Sizilien unterbringen, von wo er sofort nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus übernommen wurde. Der junge Mann wartet auch auf die Entscheidung über seinen Antrag auf internationalen Schutz in der gerichtlichen Phase, bei der wir ihn unterstützen.

Januar/Juni: Weitere rechtliche Unterstützung einer Überlebenden des Schiffsunglücks vom 06.11.2017, die eine Klage wegen des Todes ihres Sohnes durch das Eingreifen der libyschen Küstenwache während der von Sea Watch 3 durchgeführten Seenotrettung eingereicht hat. Das Gericht von Ragusa hat das Verfahren ohne Mitteilung an die Geschädigte eingestellt. Wir haben eine Beschwerde eingereicht, auch im Hinblick auf die Einreichung der Beschwerde beim EGMR. Wir warten auf den Termin für die Anhörung vor dem Obersten Verwaltungsgericht.

Januar/Juni: Rechtliche Unterstützung eines jungen Gambiers bei der Erneuerung seiner Aufenthaltserlaubnis. Er ist als Minderjähriger nach Italien gekommen und lief wegen der Änderungen des Sicherheitsdekrets in den letzten Jahren in Gefahr, seinen Aufenthaltstitel zu verlieren, obwohl er nun seit mehr als 10 Jahren in Italien ist.

Februar: Wir meldeten dem Servizio Centrale (zuständig für die Vergabe der SAI-Plätze in Zweitunterkünften) einen sudanesischen Inhaber des Flüchtlingsstatus ohne festen Wohnsitz zur Aufnahme in ein SAI-Zentrum.

März: Wir haben eine Schulung für die Freiwilligen von Borderline Sicilia und die Mitarbeiter*innen des Porco Rosso Arci (Palermo) abgehalten. Hier ging es um die Änderungen des Gesetzesdekrets Nr. 130 von 2020, das in das Gesetz Nr. 173 von 2020 umgewandelt wurde. Dieses wurde in Bezug auf das Verfahren zur Anerkennung des internationalen Schutzes und das Aufnahmesystem eingeführt.

April: Unterstützung einer nigerianische Familie, der in Italien Schutz gewährt wurde, bei der Wiederaufnahme in das Aufnahmesystem.

Mai: Treffen mit dem Leiter der Einwanderungsbehörde des Polizeipräsidiums von Catania, um die kritischen Punkte im

Zusammenhang mit dem Zugang zum Verfahren zur Anerkennung des Schutzes und zur Ausstellung und Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung darzustellen.

Mai: Unterstützung eines guineischen Asylsuchenden - politischer Oppositioneller und Folteropfer - bei der Anhörung vor der Territorialkommission von Syrakus, woraufhin er die Anerkennung des Flüchtlingsstatus erhielt.

Mai: Erstellung eines Berichts über die Bedingungen des Aufnahmesystems in Italien im Lichte der Änderungen durch das Gesetzesdekret Nr. 130 von 2020, das in das Gesetz Nr. 173 von 2020 umgewandelt wurde, für die Realisierung zweier Gutachten der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) in Zusammenarbeit mit borderline-europe. Der Bericht sollte im Rahmen von zwei vor dem deutschen Verwaltungsgericht anhängigen Verfahren im Interesse eines Asylsuchenden und eines Schutztitelinhabers im Rahmen der DUBLIN-Verordnung vorgelegt werden.

Mai: Wir haben dem Innenministerium und den neun sizilianischen Präfekturen einen Antrag auf allgemeinen Bürgerzugang geschickt, um Daten über die Anzahl und den Standort der Zentren zu erhalten, die für die Quarantäne von auf See geretteten oder direkt an den sizilianischen Küsten gelandeten Migrant*innen und für die außerordentliche Aufnahme von Asylsuchenden genutzt werden. Wir haben die Liste aller Einrichtungen erhalten, die derzeit auf dem sizilianischen Territorium existieren.

Mai-Oktober: Weiterer rechtlicher Beistand einer ivorischen Geflüchteten, einem Opfer von Zwangsheirat und weiblicher Genitalverstümmelung, im Verfahren zur Familienzusammenführung mit ihrem minderjährigen Sohn, sowohl in der Phase der Ausstellung einer Erlaubnis durch die

Präfektur, als auch in der Phase der Ausstellung des Visums durch die italienische Botschaft. Diese letzte Phase wurde durch die Botschaft mit dem Ersuchen um einen DNA-Test besonders erschwert, für den bei der IOM eine Befreiung von den Testkosten beantragt und erhalten wurde.

Juli: Wir haben der Zentralen Dienststelle einen Bericht über Diskriminierung und Gewalt gegen zwei Familien tunesischer Staatsbürger, die im SAI-Zentrum in Custonaci (Zweigstelle SAI Marsala) untergebracht sind, übermittelt, woraufhin sofort, auch über die lokale Behörde, die Überprüfungs- und Kontrollverfahren für das betreffende Projekt eingeleitet wurden.

Juli: Einreichung bei der Staatsanwaltschaft des Jugendgerichts von Palermo einer Beschwerde über die angebliche Anwesenheit unbegleiteter ausländischer Minderjähriger tunesischer Staatsangehörigkeit an Bord des Quarantäneschiffs "Snav Adriatica". Die Staatsanwaltschaft des Jugendgerichts antwortete und garantierte sofortige Kontrollen und Überprüfungen.

LIASION **Diventare Protagonisti**
Corso di formazione personale

Un'associazione **Benedetta Sicilia ONLUS e Nostra** insieme al **CESE** ti indichiamo la possibilità di accedere al servizio del progetto **Diventare Protagonisti**. Ti offriamo la possibilità di accedere al servizio del volontariato migratorio che vogliamo migliorare le proprie conoscenze sui diritti e sui servizi a cui possono accedere.

In particolare verranno organizzati 4 workshop:

1. Identificazione personale e lavoro di gruppo e strategie di supporto
2. Gestione di conflitti e cultura
3. Gestione del territorio e lavoro di gruppo e strategie di integrazione
4. Costituzione del Curriculum vitae

Il corso coinvolgerà tutti i cittadini in materia di immigrazione, con presentazioni frontali e gruppi pratici, in un ambiente interattivo e partecipativo.

Calendario degli appuntamenti:

CATANIA	PALERMO
3 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 1 13.00-15.00: Workshop Modulo 2	10 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 1 13.00-15.00: Workshop Modulo 2
4 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 3 13.00-15.00: Workshop Modulo 4	11 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 3 13.00-15.00: Workshop Modulo 4
5 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 5 13.00-15.00: Workshop Modulo 6	12 settembre 2021 10.00-12.00: Workshop Modulo 5 13.00-15.00: Workshop Modulo 6

BORDERLINE SICILIA

Modulo di iscrizione:
 https://www.borderline.org/it/...
 entro il 20 agosto 2021

Per ulteriori informazioni:
 https://www.borderline.org/it/...
 https://www.borderline.org/it/...

August - November: Unterstützung eines senegalesischen Asylbewerber, der von einem Anwalt betrogen wurde, indem wir ihm dabei halfen, die nötigen Unterlagen zu finden, um bei der Staatsanwaltschaft von Ragusa Anzeige gegen den Anwalt zu erstatten. Weitere Unterstützung bei seinem erneuten Antrag auf internationalen Schutz bei der Einwanderungsbehörde von Ragusa.

September: In Catania und Palermo haben wir mit der Kofinanzierung von der CESIE eine

Reihe von Workshops mit dem Titel "Protagonisten werden" für reguläre und irreguläre Migranten gestartet, um sie über die Möglichkeit zu informieren, in Italien Schutz zu erhalten, über den Nutzen und die Notwendigkeit von sprachlich-kultureller Mediation und über die Rechte von Arbeitnehmern. Die Workshops enthielten auch praktische Themenschwerpunkten wie das erstellen eines guten Lebenslaufs und eines Anschreibens, sowohl als auch wie man eine Lohnabrechnung liest oder Arbeitslosengeld beantragt.

Oktober: Aufgrund der Meldung der Psychologin von MEDU (Ärzte für Menschenrechte), die im Rahmen des Projekts für psychologische Unterstützung in Gefängnissen arbeitet, trafen wir einen tunesischen Staatsbürger, der subsidiären Schutz genießt, weil er Opfer von Gewalt und Verfolgung von Seite einiger Verwandten in Tunesien war, und der auf seine Entlassung wartete. Der Zweck unseres Eingriffs bestand darin, der Einwanderungsbehörde des Polizeipräsidiums in Ragusa ein Memorandum vorzulegen, in dem wir um einen Termin für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung nach der Haftentlassung baten. Die Freilassung, die eigentlich im November erfolgen sollte, wurde aufgrund der Ablehnung des Antrags auf vorzeitige Freilassung auf Mai verschoben.

Juni - Oktober: Teilnahme an der Umsetzung von einer Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Gedenkfeiern für die Opfer des Schiffunglücks vom 3. Oktober 2013, die in Lampedusa zusammen mit anderen lokalen und nationalen Organisationen organisiert wurden: Insbesondere haben wir uns um die Reise einer Gruppe tunesischer Angehöriger von auf dem Meer verschwundenen Personen gekümmert, die über ihre Erfahrungen

berichteten und sich dank unserer Hilfe der Entnahme biologischer Proben unterzogen (durchgeführt vom Labanof-Labor der Universität Mailand), die bei der Suche nach vermissten Angehörigen nützlich waren.

Oktober - Dezember: Im Rahmen der gemeinsam mit anderen Verbänden organisierten Reisen von Müttern von Tunesiern, die auf See vermisst worden sind, haben wir ein Treffen veranstaltet, um ein Unterstützungsnetz für Familienangehörige zu schaffen, die nach ihren Angehörigen suchen, um die Verfahren zur Anerkennung der Leichen zu erleichtern. Im Rahmen der Schaffung dieses Netzes wurde eine Diskussion eingeleitet, um auf die Anfragen der Familien von auf See Vermissten in Bezug auf Unterstützung zu reagieren (so wie Rechtsbeistand, sprachliche und kulturelle Vermittlung, Verbindung zu den Diensten ihrer Länder für die Rückführung der Leichen). Weiterhin wurde die Organisation von Medienkampagnen für die Suche nach Vermissten auf See in Schiffswracks unter italienischer Gerichtsbarkeit für das Jahr 2022 und die Durchführung von Spendenkampagnen zur Deckung der Kosten im Zusammenhang mit Unterstützungs- und Hilfsaktivitäten geplant.

November: Wir kümmerten uns um einen fast 60-jährigen Senegalesen, der sich seit 20 Jahren in Italien aufhält, um aufgrund seines prekären Gesundheitszustands einen besonderen Schutz oder eine Aufenthaltsgenehmigung für medizinische Pflege zu beantragen.



Dezember: Unterstützung vier senegalesischer jungen Männer, die nach dem Verlassen des Quarantäneschiffs abgewiesen wurden und denen der Zugang zum Antrag auf internationalen Schutz verweigert wurde. Wir fochten die Ablehnungsbescheide vor dem Friedensrichter in Syrakus an und unterstützten sie bei der Beantragung von internationalem Schutz bei der Einwanderungsbehörde der Questura in Catania sowie bei der Suche nach einem Platz in einer Aufnahmeeinrichtung.

Sensibilisierungsmaßnahmen

Januar: Erlassung eines Interviews mit der Website "[Più culture](#)" über die kritischen Aspekte im Zusammenhang mit dem Einsatz von Quarantäneschiffen.

Januar/Dezember: In den vergangenen zwei Jahren hat Borderline Sizilien in Zusammenarbeit mit Borderline-Europe, Equal Rights, dem Flüchtlingsrat Deutschland und

Sea-Watch [die Umsiedlungsverfahren analysiert](#), die im Sommer 2018 aufkamen, als der ehemalige Innenminister Matteo Salvini die italienischen Häfen für Schiffe, die im Mittelmeer Rettung bringen, für geschlossen erklärte. Bericht veröffentlicht am 18.03.2021.

März: Erlassung eines langen Interviews über unsere Arbeit und die Formen des Schutzes

von Schutzbedürftigen in Italien im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts "PROTECT: The Right to International Protection". A Pendulum between Globalization and Nativization?". Das Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziert und von der Universität Catania durchgeführt.

März: Veröffentlichung des gemeinsamen



Le associazioni **Borderline Sicilia ONLUS** e **Niofar** insieme al **CESIE** vi invitano a partecipare al workshop del progetto **Diventare Protagonisti**. Il progetto è indirizzato a **tutte le persone con un background migratorio che vogliono migliorare le proprie conoscenze sui diritti e sui servizi a cui possono accedere**.

In particolare verranno organizzati 4 workshop:

1. Workshop Giuridico: richiesta di protezione e tipologie di permessi di soggiorno
2. Elementi di Mediazione Culturale
3. Italiano Burocratico: dal contratto di lavoro alla richiesta di disoccupazione
4. Costruzione del Curriculum Vitae

Ogni workshop sarà condotto in maniera interattiva, con presentazioni frontali e parti pratiche, in un ambiente stimolante e non formale.

Calendario degli appuntamenti:

CATANIA
(presso Sarcio Rosso - Via Opificio, 6)

3 settembre 2021
10:30/13:00 - Incontro introduttivo
15:30/18:00 - Workshop Mediazione linguistico-culturale

4 settembre 2021
10:30/13:00 - Workshop Diritto Immigrazione
15:30/17:00 - Sessione pratica

5 settembre 2021
10:30/13:00 - Workshop italiano burocratico
15:30/17:30 - Workshop CV: sessione teorica e pratica

PALERMO
(presso CESIE - Via Roma,94)

10 settembre 2021
10:30/13:00 - Incontro introduttivo
15:30/18:00 - Workshop Mediazione linguistico-culturale

11 settembre 2021
10:30/13:00 - Workshop Diritto Immigrazione
15:30/17:00 - Sessione pratica

12 settembre 2021
10:30/13:00 - Workshop italiano burocratico
15:30/17:30 - Workshop CV: sessione teorica e pratica

**BORDERLINE
SICILIA**



Modulo di iscrizione:
<https://forms.gle/FvngjKkUgpozov65>
(entro il 29 agosto 2021)

Per ulteriori informazioni:
iscrizioni@borderlinesicilia.it



liaison-connects.eu



Co-funded by the Rights, Equality & Citizenship Programme of the European Union

"LIAISON - Mutual Learning for Intercultural Appreciation and Strengthened Organisational Networks"
RF 862-AG 2019-10001-10001-10001-10001-10001

This project was funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship Programme (2014-2020). The content of this product represents the views of the author only and is neither sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use of the contents by individuals or organisations.

Projektes zur ad-hoc Relocation. In den vergangenen zwei Jahren hat Borderline Sicilia in Zusammenarbeit mit borderline-europe, Equal Rights, dem Flüchtlingsrat Berlin und Sea-Watch die Umsiedlungsvorgänge analysiert, die im Sommer 2018 entstanden, als der damalige Innenminister Matteo Salvini italienische Häfen für Schiffe, die Rettungsaktionen im Mittelmeer durchführen, für geschlossen erklärte. **Diskriminierende Vorgehensweise beim Ad-hoc-Umverteilungsmechanismus der EU**, 18.März 2021

Mai: Haltung eines Vortrags im Kurs Strafrecht der Einwanderung in der juristischen Fakultät der Universität Catania über des Straftatbestand der Beihilfe zur irregulären Einwanderung im Lichte der rechtswissenschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre einiger sizilianischer Gerichte und über die Abgrenzung der Figur des so genannten „Scafista“, der gezwungen wird, das Boot zu fahren.

August: Teilnahme an der von der Vereinigung "Dahlia" in Palazzolo Acreide (Syrakus) organisierten öffentlichen Veranstaltung mit dem Titel "Der Fall Libyen: Menschenrechte und das Recht auf Information" im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Memoria e impegno" (Gedächtnis und Engagement) zum Gedenken an den Anti-Mafia-Journalisten Pippo Fava.

September: Unter der Schirmherrschaft von CESIE und in Zusammenarbeit mit dem senegalesischen Jugendverband Niofar haben wir in Catania und Palermo eine Reihe von Schulungen für Migranten außerhalb des Aufnahmesystems organisiert. Ziel der Treffen war es, den Begünstigten nützliche Hinweise und Informationen zu geben, damit sie sich auf dem rechtlichen und bürokratischen Weg, den sie in Italien beschreiten müssen, zurechtfinden.

Oktober: Der Bericht "**Dal Mare al Carcere**" ("Vom Meer ins Gefängnis") wurde als Ergebnis des Forschungsprojekts von Alarm Phone über angebliche Schmuggler in Sizilien in Zusammenarbeit mit Arci Porco Rosso und borderline-europe veröffentlicht.

Monitoringaktivitäten

2021 war ein kompliziertes Jahr für unseren Verein und unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen, da die Covid-19 Pandemie den täglichen Kontakt mit den Migrant*innen

erschwerte. Darüber hinaus haben die Behörden aufgrund der Pandemie alle Anfragen zum Monitoring innerhalb von Aufnahmeeinrichtungen abgelehnt. Wir haben daher unter Beachtung unserer eigenen Gesundheit und der von den vulnerablen Personen, denen wir begegnen, unseren Ansatz angepasst. Wir haben unsere Aufmerksamkeit auf einige alte und neue Orte konzentriert, in denen die schlechte Unterbringungssituation und das Absprechen von Rechten sich im vergangenen Jahr verbunden haben: Auf alle Quarantäneschiffe und die Covid-Zentren, in denen der Rechtsstaat tatsächlich in einigen Momenten abgeschafft wurde.

Hotspot

Das Monitoring der sizilianischen Hotspots geht weiter, auch wenn durch die Pandemie noch mehr Mauern errichtet wurden, die das Beobachten und Anprangern von Misständen noch schwieriger machen. Mit dem Ausbruch eines neuen "Anlandungsnotfalls" in Lampedusa schickte die Vereinigung einen Freiwilligen für eine viertägige Beobachtung nach Lampedusa, um die Situation auf der Insel und die von der italienischen Regierung und Frontex im Kanal von Sizilien angewandten Praktiken besser zu verstehen. Das Monitoring wurde auf Lampedusa (zwei Mal), in Pozzallo über interne Kontakte und Besuche des Außenbereichs und in Messina durchgeführt, wo der Hotspot, obwohl er momentan geschlossen ist, bis Anfang 2021 sehr bedeutend war (wir haben im März 2021 einen Bericht über die Relocation geschrieben, in dem einige Informationen zum Hotspot bis zu seiner Schließung enthalten sind).

Quarantäneschiffe

Seit Beginn der Pandemie kommen wir in der Arbeit von Borderline Sicilia nicht an den Quarantäneschiffen vorbei. Wir haben dazu Informationen gesammelt über interne Kontakte, durch Prüfung und Kontrolle der Ausschreibungen und indem wir mehrmals ein System anprangerten, in dem nicht nur die grundlegenden Personenrechte nicht zugestanden werden, sondern in dem es anscheinend nicht mal möglich ist, gesundheitlichen Schutz zu gewährleisten. Wir haben diverse Zeug*innenberichte gesammelt, die es uns erlaubt haben, uns gemeinsam mit anderen Vereinen zu organisieren und Druck auf die italienische Regierung auszuüben, um den Zuständen ein Mindestmaß an Würde und Aufmerksamkeit zu geben, besonders für die vulnerabelsten Gruppen (beispielsweise die unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten).

Cassibile und Campobello

Wie jedes Jahr ist das Team von Borderline Sicilia nach Cassibile und Campobello di Mazara gereist, um zu verfolgen, was während



Ehemalige Zementfabrik Calcestruzzi nach dem Brand, in Campobello

der Kartoffel- und Olivenernte passiert. In Cassibile haben wir die Schließung und Räumung des informellen Camps beobachtet, das seit Jahren

an diesem Ort bestanden hatte und die Öffnung der sogenannten Arbeiterherberge (ostello dei lavoratori). Wir haben unterschiedliche Geschichten von Schwierigkeiten in Verbindung mit dieser Wohnsituation, Ausbeutung bei der Arbeit und die illegale Anwerbung von Landarbeitern nachverfolgt. In Campobello haben wir einen weiteren "Mord" an einem Saisonarbeiter erlebt, der bei dem Versuch, sich aufzuwärmen verbrannt ist. Frauen und ältere Menschen unter den migrantischen Arbeiter*innen sind schon wieder an vergessenen Orten zurückgelassen worden. Gut versteckt vor den Augen der Öffentlichkeit werden sie ausgebeutet unter dem Druck eines wirtschaftlichen Systems, das undokumentierte Schwarze Hände erfordert, die zu allem bereit sind, nur um zwei Euro in der Tasche zu haben.

Covid-Zentren

Der Staat hat neue Zentren für die Quarantäne der Migrant*innen, vor allem für Familien und Minderjährige, die sogenannten Covid-Zentren (centri covid), eröffnet. Diese Orte sind Tag und Nacht von Sicherheitskräften umgeben und aus Hygiene-Gründen hat niemand Zugang dazu. Nur wenige Betreiber dürfen sie für Lebensmittel und grundlegende Bedarfsgüter betreten, aber sie bleiben Orte, an denen die Zeit stillsteht und an denen unterschiedliche Gruppen vermischt werden (alleinstehende Frauen, unbegleitete Minderjährige, Familien, gefährdete Menschen, einschließlich psychisch Kranke). Selbst an diesen Orten haben Menschen ihr Leben verloren, weil immer wieder Fluchtversuche stattfanden. Die Inhaftierung erfolgt oft willkürlich und es fehlen selbst grundlegende Informationen. Es sind Orte, an denen das Recht oft aufgehoben wird.

Abschiebungs- und Rückführungszentren

Wir haben weiterhin das Abschiebungs- und Rückführungszentrum von Caltanissetta beobachtet, das immer mehr zu einem logistischen Zentrum für das Migrationsmanagement geworden ist. Ein Ort, in dessen Inneren die unterschiedlichsten Räume nebeneinander bestehen: Vom allgemeinen Migrationsbüro und dem Covid-Zentrum bis hin zum Gewahrsam. Wir konnten mit einigen der Inhaftierten in Kontakt treten, vor allem mit tunesischen Staatsangehörigen.



Pian del Lago (Caltanissetta): Abschiebungshaft mit höchster Sicherheitsstufe

Tunesien/Schiffbrüche

Dieses Jahr war besonders geprägt von einer wichtigen Arbeit, die von der anderen Seite des Mittelmeers kam. Neben der Aufzeichnung der Schiffbrüche, um ihre Dynamik zu ermitteln und die aktive Erinnerungsarbeit fortzusetzen, wurde in Unterstützung der Familien der Opfer die Aufgabe weitergeführt, einen Kommunikationskanal zwischen Tunesien und Sizilien zu schaffen, der bisher noch fehlt. Der Verein unterstützte die Reise von Jalila nach Sizilien. Sie ist die Mutter zweier tunesischer Jungen, die bei dem Versuch, Italien zu erreichen, ums Leben kamen. BS schrieb ihre Geschichte auf und setzte die Arbeit der

Solidarität mit den Frauen auf der anderen Seite des Mittelmeeres fort.

San Berillo/problematische Stadtviertel

Die Arbeit auf der Straße schließt auch die Beobachtung von problematischen Stadtvierteln ein, die ghettoisiert und rassifiziert sind und in denen oft undokumentierte einen Schlafplatz suchen und ihre Zeit verbringen, während sie versuchen, sich vor den Behörden zu verstecken. Wie jedes Jahr, haben wir uns bemüht, Monitoring in diesen Bereichen durchzuführen, sozialen und rechtlichen Beistand zu leisten und dabei Misstände aufzudecken und zu beheben.

Schmutziges Geld

Wir haben auch ein Wirtschaftssystem angeprangert, das Akteure finanziert, die Geschäfte mit der gefälschten Aufnahme Geflüchteter machen, mit der Errichtung von Mauern, mit dem wachsenden Wettlauf in Europa, seine Grenzen zu verteidigen; Drohnen, Rüstung, Polizei, all das sind Instrumente des Todes, die nicht nur in Italien Opfer fordern. Ein Krieg, der immer die üblichen Kooperationen begünstigt und bei dem Frontex immer an erster Stelle steht, wenn es um die Vergabe von Geldern geht.

Mittelmeer

Der Verein hat die Beobachtung von Anlandungen und Erstaufnahmen in Sizilien sowie von Menschen, die beim Versuch, Sizilien zu erreichen, auf dem Meer verschwunden sind, durchgeführt.

Auch in diesem Jahr waren wir an der Seite von NGOs die letzte Hoffnung für Menschen, die mit dem Tod auf See kämpfen. Die Regierungen behindern weiterhin, blockieren die Schiffe in

den Häfen und lassen die von der Reise ausgebrannten Menschen tage- und wochenlang auf den Schiffen zurück, bevor sie rönes Licht für die Anlandung geben. Kontrollen und Festsetzungen sind inzwischen zur Gewohnheit geworden, mit der Billigung der libyschen Schlepper, die von dieser italienischen und europäischen Politik profitieren.

Unsere veröffentlichten Artikel

Alle Artikel finden sich auf der [Homepage von Borderline Sicilia](#) und auf der [Homepage von borderline-europe](#).

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne ein breites Netzwerk. Es besteht u.a. eine Zusammenarbeit mit: Actionaid – Anwaltskammer Catania – ARCI Porco Rosso – Askavusa (Lampedusa) – ASGI Sizilien – Chiesa Luterana di Catania – CISS - Cooperazione internazionale Sud Sud – CLEDU - Refugee Law Clinic Palermo – Forum Antirazzista Palermo – Laici Comboniani Palermo – LasciateCIEntrare – L.I.L.A. Catania – Mediterranean Hope (Waldenserkirche) – Meltingpot – Nonnen des Minoritenordens – MSF und Emergency – MEDU – #OpenEurope (Oxfam) – Rete Antirazzista Catanese – Rete Antirazzista di Licata – Seenotrettungs-NGOs wie Sea Watch, SOS Méditerranée, Mission Lifeline uvm. – Terraferma-Beratungsstelle in Bagheria – UNHCR – Watch The Med Alarm Phone – Welcome2eu uvm.



Kontakte

Associazione ONLUS "Borderline Sicilia

www.borderlinesicilia.it

info@borderlinesicilia.it

Facebook: Borderline Sicilia Onlus

Twitter: borderline sicilia (@borderlinesici1)

Via Ritiro n. 24 97015 Modica (RG)

Mobil: 0039 340 980 21 96

borderline-europe,

Menschenrechte ohne Grenzen e.V.

Außenstelle Sizilien

<http://www.borderline-europe.de>

italia@borderline-eruope.de

Mobil: 0039 340 980 21 96

Hauptsitz: Gneisenastr. 2a,

D-10961 Berlin (Germania)

März 2022

Alle Fotos sind aus dem Bestand von
Borderline Sicilia und borderline-europe